

Guido Farina, Künstler. — So fand es im Fremdenbuche des

„Künstler!“ — eiferte der Major a. D. von Gundelheim mit seiner Gattin, Leonore geb. von Linderfeld, in der ab-

„Künstler!“ — eiferte der Major a. D. von Gundelheim mit seiner Gattin, Leonore geb. von Linderfeld, in der ab-

„Künstler!“ — eiferte der Major a. D. von Gundelheim mit seiner Gattin, Leonore geb. von Linderfeld, in der ab-

„Künstler!“ — eiferte der Major a. D. von Gundelheim mit seiner Gattin, Leonore geb. von Linderfeld, in der ab-

„Künstler!“ — eiferte der Major a. D. von Gundelheim mit seiner Gattin, Leonore geb. von Linderfeld, in der ab-

„Künstler!“ — eiferte der Major a. D. von Gundelheim mit seiner Gattin, Leonore geb. von Linderfeld, in der ab-

„Künstler!“ — eiferte der Major a. D. von Gundelheim mit seiner Gattin, Leonore geb. von Linderfeld, in der ab-

„Künstler!“ — eiferte der Major a. D. von Gundelheim mit seiner Gattin, Leonore geb. von Linderfeld, in der ab-

lein wird, Ihrem Haare dauernd diejenige Färbung zu geben, welche die an der überfandte Probe — Ihre eigene Farbe — aufweist. Erfolg garantiert.

Mit verbindlicher Hochachtung Guido Farina, Haar-Künstler.

Man hat nicht erfahren, ob Rätche von Gundelheim die Kraft des Mittels erprobt hat.

Erfahrung aber ist, daß seit jenem Tage der Schulamtskandidat Heinrich Mühlstein bei Rätche wieder einen thätigen Stein im Brett hatte.

Kontrollversammlung.

Von Maximilian Eggenstein.

Biel — sehr viel hat man schon Kaferenhospitalien, militärische Kommissarien und dergleichen mehr aus dem Reiche der geliebten Soldateska erzählt und geschrieben; viel Wichtiges aus dem Bereiche der gerechten Justitia und der heiligen Hermandad hat man schon gehört.

Im Frühling, wenn die Erde ein neues, grünes Kleid anzieht, dann bringen in feurigem Roth die bekannten Plakate an den Anschlagtafeln und in jedem Polizeirevier - Bureau und erinnern den Kaserbirken und Landwehmann daran, daß er noch Soldat ist.

Schon glüht sein Kopf wie im Fieber, und schon wird es ihm im Kopfe so dümmel, als geht ihm ein Mühlrad herum.

„Nein, nein, Herr Lieutenant heute ist erst der dreizehnte!“ beruhigt ihn der Wächmeister.

„Na, dann geb' ich ja noch einmal — Das ist nur morgen die Kontrollversammlung nicht verschwinde!“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant!“ — Am vierzehnten acht Uhr Morgens auf dem Hofe des Landwehr Dienstgebäudes.

„Halt, die Feder über das Papier.“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant!“ — Am vierzehnten acht Uhr Morgens auf dem Hofe des Landwehr Dienstgebäudes.

„Halt, die Feder über das Papier.“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant!“ — Am vierzehnten acht Uhr Morgens auf dem Hofe des Landwehr Dienstgebäudes.

„Halt, die Feder über das Papier.“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant!“ — Am vierzehnten acht Uhr Morgens auf dem Hofe des Landwehr Dienstgebäudes.

wo die Arbeit der Kontrollversammlung schon im besten Gange ist.

Herr von Ypsilon meldet sich bei dem Kontrollkassierer.

„Was kommen Sie denn jetzt her?“ fragt ihn der Kassierer.

Herr von Ypsilon berichtet seine Lebensgeschichte, daß er sich auf dem Plakat versehen und nach dem neuen Landwehrdienstgebäude hinaus begeben habe.

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

„Nun, ein ander Mal erkundigen Sie sich gefälligst nach Ort und Zeit auf dem Polizei-Bureau, damit Sie sich nicht wieder versehen, denn Kontrollversammlung ist Dienst und Zusatzkommen zum Dienst wird bestrahlt.“

ten, in denen Freiwillige verlangt wurden, und später mit Bulletin über die kriegerischen Ereignisse bedekt. Nach dem Kriege diente er wieder friedlichen Zwecken, und zuletzt wurde er mit Patenten in Aufzeichnungen in früheren Farben bemalt.

„Ein Lord auf dem Sprengwagen.“ Der bekannte englische Sportman Lord Charles Beresford darf sich rühmen, jedes nur erfindende Vehikel fahren zu können und auch schon gefahren zu haben.

„Ein historischer Baum.“ Jahrhunderte lang stand auf dem sogenannten „Bogge Hill“ in dem jetzigen Staate Maine eine mächtige Birke, die im Laufe der Zeiten nicht bloß für die rothen Araberwähler, sondern auch für die weihen Einwanderer eine große Bedeutung erlangte.

„Zum letzten Wunsch.“ Es war vor vielen Jahren — so erzählt der englische Komiker Zool, daß er einmal nach Petersburg fuhr.

„Durch die Blume.“ Die Redensart, „etwas durch die Gemmebinder Blume zu verstehen zu geben,“ ist im Hannover'schen sehr gebräuchlich; trotzdem ist aber wohl Wenigen bekannt, wie sie eigentlich entstanden ist.

„Prompte Auskunft.“ Fräulein (da die Kabelle auf Dacapo-Berlangen ein Musikstück nochmals spielen) „Nicht wahr, Papa, die Konten's nicht ordentlich, darum müssen sie's nun zur Strafe noch einmal spielen!“

„Der kleine Fritz.“ Der kleine Fritz (bei Tisch, zur Frau des Hauses) „Gnädigste Frau, mein Compliment! So gut habe ich schon lange nicht gegessen.“

„Angeklagt.“ Angeklagter: „Entschuldigen Sie, ich sammelte nämlich die Spizen zu einem wohlthätigen Zweck!“

„Der Stüdtliche ist der, dem es ohne „Geld“ — glückt.“

geworden und weiß man nichts anderes anzufangen, als gemehenen Schrittes die lange Tafel zu umkreisen.

„Nicht recht glaublich.“ Richter (zum Angeklagten): „Sie sind angeklagt, Ihrer Schwiegermutter, die bei Ihnen auf Besuch war, einen Keiselsack mit Inzest gefüllt zu haben!“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“

„Angeklagter.“ „Entschuldigen Sie, Euer Gnaden, meine Schwiegermutter will schon wegfahren, und da hab' ich ihr nur den Keiselsack weiter gegeben.“